

II-709 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
X. Gesetzgebungsperiode

10.6.1965

266/J

A n f r a g e

der Abgeordneten S t e i n i n g e r , P ö l z und Genossen  
an den Bundesminister für Inneres,  
betreffend Vorkommnisse im Zuge des Präsidentschaftswahlkampfes.

-.--.-.-.

Am Dienstag, den 27. April 1965, brachte die ÖVP-Zeitung "Volksblatt" - ebenso wie verschiedene andere Presseorgane - auf Seite 1 in zwei großen, rot unterstrichenen Schlagzeilen die alarmierende Mitteilung

"ROWDIES TERRORISIEREN SCHIFF  
ATTACKE GEGEN DDSG-KAPITÄN".

Im Text dieser sensationellen Mitteilung des Volksblattes hieß es:

"Wien-Eigenbericht. - Unter der Devise 'Jugend für Dr. Gorbach' unternahmen am vergangenen Sonntag rund 3000 Jugendliche - Angehörige der ÖJB-Junge Generation in der Volkspartei - auf Donauschiffen eine Frühlingsfahrt nach Tulln, wo sie dem Präsidentschaftskandidaten Dr. Gorbach einen stürmischen Empfang bereiteten. Jugendliche Rollkommandos, deren Mitglieder als Angehörige sozialistischer Jugendorganisationen erkannt wurden, versuchten, die Veranstaltung zu stören und ihre Teilnehmer in Schlägereien zu verwickeln.

Bereits bei der Bergfahrt nach Tulln kam es auf einem Schiff zu ernststen Zusammenstößen. Rund 15 Jugendliche, nach übereinstimmenden Aussagen Angehörige sozialistischer Organisationen aus Döbling, die sich unter die Passagiere gemischt hatten, belästigten während der Fahrt ÖJB-Funktionäre, bedrohten Schiffsoffiziere und beschimpften Präsidentschaftskandidaten Dr. Gorbach, der die beiden Schiffe in Tulln empfangen sollte.

Der Kapitän des Dampfers sah sich gezwungen, zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit über Funk die Strompolizei zu verständigen, nachdem auch er von den Rädelsführern dieser Schlägergruppe tätlich bedroht worden war."

"Auch in Tulln versuchten dieselben Jugendlichen die Großkundgebung mit dem Präsidentschaftskandidaten Dr. Gorbach durch Zwischenrufe zu stören. Die Gendarmerie schritt ein und stellte die Ruhe her.

Am frühen Nachmittag kam es abermals zu Zusammenstößen, als drei Angehörige der Terroristengruppe randalierend in das Restaurant einzudringen versuchten, in dem Dr. Gorbach das Mittagessen einnahm. Diesmal wurden sie

266/J

- 2 -

von den anwesenden Gästen vertrieben.

Auf der Rückfahrt nach Wien wiesen Gendarmeriebeamte die Raufbolde von Bord. Die Rückfahrt ging ohne sie, aber zur Sicherheit mit Gendarmeriebegleitung vor sich."

Da eine so sensationell aufgemachte Mitteilung einer einwandfreien Klarstellung bedarf, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Inneres die nachstehenden

A n f r a g e n :

1. Ist es richtig, daß am 25. April 1965 ein Schiff der DDSG von Rowdies terrorisiert wurde bzw. daß es auf dem Schiff zu "ernsten Zusammenstößen" kam?
2. Ist es weiters richtig, daß der Kapitän eines DDSG-Dampfers von einer "Schlägergruppe" attackiert und tätlich bedroht wurde?
3. Ist es richtig, daß es am Nachmittag desselben Tages neuerlich zu "Zusammenstößen" kam und daß die Gendarmerie zum Schutze einer Gorbach-Kundgebung einschreiten mußte?
4. Werden - abgesehen vom vorliegenden Fall - bei derartigen Anlässen von Polizei und Gendarmerie Erhebungen über die politische Zugehörigkeit von Beteiligten gemacht, oder entbehren auch die diesbezüglichen dezidierten Behauptungen jeglicher Grundlage?

-.--.-.-.-